

bettenden Klassen von Menschen so recht geflissentlich verbreitete Gott- löstigkeit und Rohheit besorglicher Weise noch rascher und allgemeiner als der Krieg zu massenhaftem Blutvergießen führen dürfte. Lauter Thatfachen, welche zeigen, daß der Zustand der Menschheit einer Zeit der Entscheidung zurecht, für welche es keinen andern Trost gibt als den: Jesus Christus ist und bleibt König in Ewigkeit. Chr.-B.

### Das theure Seidenkleid.

Noveltte von L. Mühlbach.

I.

Der eheliche Zwist.

„Was macht denn wieder für'n betrübtes Gesicht, Niece?“ fragte der Steuerbeamte Lehmann seine Frau, als sie morgens bei der Biersuppe — denn damals in den Tagen Friedrichs des Großen aß man noch Biersuppe zum Frühstück — zusammenaßen, bevor der gute Herr Lehmann seine regelmäßige Morgenpromenade nach dem Backhof antrat. „Sag' mir bloß, Niece, was geht Dir schon wieder im Kopf herum, daß Du Deinen lieben Mann gar nicht ansiehst, und mir kaum einen „guten Morgen“ gebrummt hast.“

„Ich brumme nicht wie ein Där, oder wie ein Kater,“ murzte die junge hübsche Frau, indem sie die weißen Mullbänder ihrer Flügelhaube fester unter ihrem hübschen runden Kinn zusammenzog. „Es geht mir auch gar nichts im Kopf herum, denn, wie Du siehst, steht mein Kopf ganz still, aber mein Verstand freilich auch.“

„Was? Dein Verstand steht auch still, Niece?“ fragte Herr Reisebeamte Lehmann kleinlaut. „Warum denn, meine Beste?“

„Deine Beste?“ höhnte sie. „Ja, wenn ich Deine Beste wäre, dann hätte mein Verstand gar nicht nöthig stillzustehen, denn alsdann würdest Du mir nicht die Schande anthun, daß ich wie eine Bettlerin aussehe und einhergehen müßte in wahren Lumpengewändern.“

„Du wie eine Bettlerin? Du in Lumpengewändern einhergehen?“ wiederholte Herr Lehmann ganz verdutzt, indem er einen schnellen Blick über den hübschen Morgenrock seiner jungen Gattin warf, der freilich nur aus gestreiftem Jtz bestand. Aber der Rock mit den breiten Falbalas unten, und darüber die Kontouche auch mit einem hübsch gekräuselten Besatz sah gar so sauber und niedlich aus, und die weißen Arme lugten so angenehm aus der breiten Frisur hervor, die den engen Ärmel am Ellenbogen einfaßte, und die weiße Schürze mit dem breiten Lage nahm sich so allerliebste aus auf der vollen Büste, daß Herr Lehmann über dem neblischen Anblick seiner jungen Frau ganz das Ehestandsgewitscher vergaß, mit welchem die hübsche Niece ihn eben beglückt hatte.

„Du siehst reizend aus, Niece,“ sagte er, sie mit verliebten Blicken betrachtend, „Du gefällst mir heute noch eben so gut, beinahe noch besser, als am Tage unserer Hochzeit, und das ist doch jetzt schon beinahe ein Jahr her. Ich weiß nicht, ob Du ein selbened Kleid anhaßt, aber das weiß ich, daß kein Mensch in Purpurkleidern schöner ausseh'n kann, wie Du in Deinem Kleide, und das weiß ich auch, daß es ganz egal ist, von was für Stoff die Kleider sind, welche ein Mensch trägt. Es kommt alles auf den Menschen an, der drin steckt, und auf die Manier, wie er seine Kleider trägt.“

„Das ist nicht wahr,“ rief Niece ärgerlich, „auf die Kleider kommt es an.“ „Kleider machen Leute“, das ist ein altes Sprichwort, und darum verachten mich alle meine Bekannten und darum naserrümpfen sie, und sehen mich hochmüthig von Oben bis Unten an, als ob ich ein Wunderthier wäre. Weißt Du warum?“

„Weil Du so wunderhübsch bist, natürlich,“ sagte Lehmann, indem er rasch ein paar herzhafter Köffel von der schon erkalteten Biersuppe aß.

„Nein,“ rief sie streng, „weil ich kein buntes selbened Kleid habe! Ja, darum sehen mich die hochmüthigen Frau Steuerrätthinne

und Untersteuerthinnen und Ober-Recisebeamten und Ober-Controleurs alle so naserrümpfend an, wenn wir auf einem Theekaffee oder im Nachmittagsfränzchen zusammenkommen. Sie haben alle selbened Kleider an, französische Seidenkleider nach dem neuesten Schnitt mit langen Sämrleibstailen, mit weiten Faltenrädern und großen Reifröden darunter, und sie machen sich dann immer ein Vergnügen daraus, von ihren theuren Kleidern zu sprechen, und sich gegenseitig auszufragen, was ihr Kleid koste, und wie viel Ellen dazu gehört haben, und dann wenden sie sich zu mir, und fragen so recht herablassend: „Madame, hat Ihr liebes Ehegespons Ihnen denn noch kein Seidenkleid geschenkt? Das ist doch die Pflicht jedes guten Ehemannes, daß er seiner Herzliebsten im ersten Ehejahr ein selbened Kleid schenkt, wenn sie keins zum Brautkleid mitgebracht hat. Und Sie haben wohl keins in Ihrer Aussteuer gehabt?“ Und ich möchte dann ersticken vor Wuth, und darf doch meinen Aerger nicht einmal merken lassen, denn das wollen sie ja gerade, und das würde ihnen viel Spaß machen. Ich lache dann, und sage: nein, ich habe zu meiner Aussteuer kein Kleid bekommen, denn meine Eltern sind schlechte Vädersleute, die nicht viel auf Pug und Staat geben, und es nimmermehr gelitten hätten, wenn ich an meinem Ehrentage ein buntes Seidenkleid angezogen hätte, und nicht wie's meine Mutter und Großmutter gethan, und wie's alle ehrbaren Bürgerfrauen thun, im schwarzen Tuchkleide ganz einfach und schlicht zum Traualtar gegangen wäre.“

„Das war brav,“ jubelte Herr Lehmann, „dafür laß Dich umarmen, meine allerliebste und allerhöchste Niece.“

Er sprang auf, und wollte sein hübsches Weib in seine Arme schließen, aber sie wehrte ihn mit den vorgehaltenen Händen zurück. „Du hast mich unterbrochen, Johann,“ sagte sie, „ich war noch nicht fertig, ich habe Dir noch nicht alles gesagt, was ich ihnen antwortete.“

„Es kam noch mehr?“ fragte er ein wenig kleinlaut.

„Ja, es kam noch mehr, höre nur. Ich hatte ihnen also gesagt, daß ich von meinen Eltern kein Seidenkleid mitbekommen hatte, dann aber fuhr ich fort: aber mein lieber guter Mann, der mich auf Händen trägt, und alles thut, was er mit an den Augen absehen kann, mein lieber guter Mann hat mir zu meinem ersten Hochzeitstag ein buntes französisches Seidenkleid versprochen, und ich soll's am Jahrestag unseres glücklichsten Tages anziehen, und an dem Tage werden wir auch unsere erste Gesellschaft geben, und alle unsere Freunde und Bekannten zu einem kleinen Schmaus einladen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

(Ein zweiter Tunnel unterhalb der Themse.) Das zur Zeit eingehender besprochene Project, in der Nähe des Lower, woselbst sich eine Brücke nur unter großen Schwierigkeiten und mit bedeutenden Geldopfern herstellen ließe, die beiden Themse-Ufer durch einen unterirdischen Tunnel zu verbinden, ist in das erste Stadium seiner Verwirklichung getreten und wird, den bisherigen Ausichten nach zu urtheilen, in der festgesetzten Zeit, 6 Monaten, vollendet sein. Die Bohrungen unter der Themse haben begonnen und zwar werden sie auf eine neue höchst einfache Art betrieben. Die Maschine arbeitet in der Art wie ein Holzbohrer; sowie sie vorrückt, wird die thonigte Erdmasse nach hinten zurückgeworfen und weggeschafft. An dem Bohrer ist ein Stück Tunnel befestigt und in dem Grabe, wie die Bohrung fortschreitet, werden außen neue Rippen angefügt, bis das jenseitige Ufer erreicht ist. Die Beförderung geht folgendermaßen von Statten: Die Passagiere gehen durch ein Drehkreuz und nehmen ihre Sitze in einem geräumigen, ganz aus Stahlplatten gefertigten Omnibus, welcher vermittelst einer hydraulischen Maschine in den Tunnel hinabgelassen und von dort auf Stahlschienen in 3 Minuten nach dem gegenseitigen Ufer befördert wird. Doch erfolgt die Auffahrt wiederum vermittelst einer hydraulischen Maschine.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich am, je Dienstage, Donnerstage und Samstage, Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl., 15 Kr. Inserate: Die dreifache Petitzelle oder deren Raum 2 Kr.

Nr. 21. Donnerstag den 18. Februar 1869.

**Brennholz-Verkauf.**  
Aus dem Staatswald Sandobel, Abtheilung Bucheiche und Salzwiese Kömmerl am  
Donnerstag und Freitag den 25. und 26. d. Mts. zum Verkauf:  
Kiefer Spaltholz am ersten Tag, 89 Klster, 37 Klster Buchen, 28 Klster birken Brennholz, 2300 Buchene, 4400 Abfall-Wellen.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr an der Bucheiche oberhalb Nassach.  
Schorndorf den 16. Februar 1869.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach

**Brennholz-Verkauf.**  
Forstamt Schorndorf.  
Revier Thomashardt.  
Samstag den 27. d. Mts. in den Waldheiden Heuberg und Hafneregart:  
4 Klster Eiche, 3 Klster Spaltholz, 83 1/2 Klster dto.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Heuberg 1 nächst Hegenlohe.  
Schorndorf den 16. Febr. 1869.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach

**Nadelreisträu-Verkauf.**  
An nachbenannten Tagen kommt Nadelreisträu auf Hausen geschägt je

**Bekanntmachungen.**  
zu 5000 Wellen zur Versteigerung und zwar am  
Freitag den 19. d. Mts. im Obernhau und Rothhalde bei Adelberg.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim sog. Stänglesgarten am Obernhau.  
Samstag den 20. d. Mts. im Höppler, Sägrain und Nonenwald zwischen Breech und Rattenharz.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Oberamtsgrenzbock am Rattenharzer Straße.  
Die Ortsvorsteher wollen dies im Interesse ihrer streubedürftigen Ortsangehörigen bekannt machen lassen.  
Adelberg, 14. Febr. 1869.  
Königl. Revieramt.

**Wiederholter Eichen-Stammholz-Verkauf.**  
Revier Lorch.  
Am 22. d. Mts. aus dem Staatswald Weylar 4, 9, 10, 11:  
172 Stück Eichen von 9-34' lang, 8-23" m. D., mit 3924 C.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr

Schorndorf.  
Untern 21. Juni 1868 hat die unterzeichnete Stelle die neue Kaminfeger-Ordnung publicirt; es haben sich aber bei dieser Publication so wenige Einwohner eingefunden, daß man sich veranlaßt sieht, den Lohn der Kaminfeger auf diesem Wege zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.  
Zunächst hat man zu bemerken, daß der Lohn der Kaminfeger nach der Ministerial-Verordnung vom 27. Mai 1868 theils der Größe ihrer Bemühung mit den verschiedenen Rauch-Abtheilungen, theils außerdem im Durchschnitt eine ausreichende Entschädigung für die mit dem Dichte verbundenen Auslagen gewährt soll.  
Den Amts-Verammlungen aber steht zu, unter sorgfältiger Beachtung der Verhältnisse mit Genehmigung der Kreis-Regierung die Belohnung der Kaminfeger festzusetzen, wobei zunächst eine Verständigung mit den bereits angestellten Kaminfegern zu versuchen ist.

im Schlag Abth. 11, am Walkersbacher Weg.  
Lorch, den 15. Febr. 1869.  
Königl. Forstamt.  
Paulus.

Thomashardt.  
**Veraccordirung von Pflaster-Arbeit.**  
Am Mittwoch den 24. d. Mts. Mittags 12 Uhr kommt auf hiesigem Rathhaus die Veraccordirung von 15 Rth. Straßenland innerhalb des Orts zur Veraccordirung, wozu Lusttragende eingeladen werden.  
Den 15. Febr. 1869.  
Schultheisenamt.  
K o r s.

Schorndorf.  
**Empfehlung.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Glaser und Schreiner hier niedergelassen habe, und sichere bei schneller und guter Bedienung billige Preise zu.  
Ch. Hess, Glaser,  
wohnhaft im früheren Wiedmayer'schen Hause in der Hüllgasse.  
22

Wenn und so lange hienach eine besondere Festsetzung nicht erfolgt, tritt mit dem 1. September 1868 folgendes Lohn-Regulativ ein:

I. Der ordentliche Lohn für die Reinigung oder Unterhaltung der bestmöglichen oder unbefestigten Kamine beträgt:

- 1) für jedes einzelne Stockwerk bis zum Dachraum ohne Unterschied der Stockhöhe 2 fr.
- 2) für den Dachraum
  - a) wenn das Kamin innerhalb oder außerhalb des Dachs wenigstens ein Kehl-Gebälk (Zwischengebälk) durchdringt beziehungsweise überragt 3 fr.
  - b) in allen anderen Fällen 2 fr.

Die Gebühr zu I. kommt für jedes Stockwerk in Berechnung, durch welches ein Kamin führt, oder welches den Kaminschoof oder den Einheitswinkel enthält, und es gelten als Stockwerk auch die Souterrains und Entresols. Ebenso sind auch Dach- oder Mansarden-Wohnungen und einzelne Dachzimmer in soweit als Stockwerke zu behandeln, als die hiefür bestimmten Kamine in Frage kommen; für die übrigen Theile des Dachraums sind dagegen lediglich die Bestimmungen zu 2. maßgebend.

Sind mehrere Kamine ineinander geschleift, so ist der Lohn des Kaminsegers nur bei demjenigen Kamine, welches den Rauch der geschleiften Kamine aufnimmt, für seine ganze Länge bis zum Dach hinaus, bei den andern aber nur auf ihre Länge bis zur Einmündung in das Hauptkamin, somit nur für so viele Stockwerke, als sie vor ihrer Vereinerung mit dem Hauptkamin durchlaufen, zu berechnen.

Der ordentliche Kaminsegerlohn beträgt hienach z. B. für das Kamin eines ein- oder zweistöckigen Hauses:

mit einfachem Dach 4 fr., mit Zwischengebälk im Dach 5 fr.,		
bei einem vierstöckigen Haus:	für das Kamin	zu einer Feuerung
	im Souterrain	12 fr. 13 fr.
	im ersten Stock (Erdgeschoss)	10 fr. 11 fr.
	im zweiten Stock	8 fr. 9 fr.
	im dritten Stock	6 fr. 7 fr.
	im vierten Stock	4 fr. 5 fr.
	in der Dachwohnung	4 fr. 5 fr.

Der hienach und nach den Bestimmungen unter II. 1. 3. u. 4. zu berechnende Lohn für ein Kamin, in welchem Rauchröhren verschiedener Stockwerke einmünden, ist dann, wenn verschiedene Hausbewohner theilhaftig sind, auf die betreffenden Stockwerke gleichmäßig zu vertheilen. Ergeben sich hiebei Bruchkreuzer, so darf für den Betrag unter einem halben Kreuzer ein voller halber Kreuzer, und für einen Betrag über einen halben Kreuzer ein ganzer Kreuzer erhoben werden.

Wird der Rauch in eisernen Röhren von einem untern Einheitswinkel in einen obern, und von einem untern Kaminschoof in einen obern geführt (sogenannte gegliederte Kamine), so ist für jedes Stockwerk ein Reinigungslohn von 2 fr. neben der Gebühr von 2 fr. für den Einheitswinkel oder Kaminschoof zu entrichten, und der Lohn für das Kamin im Dachraum nach dem vorigen Absatz zu vertheilen.

II. Besondere Gebühren sind zu bezahlen:

- 1) für Kamine, welche mehr als 4 □ im Licht weit sind, neben den unter I. 1. u. 2. bestimmten Beträgen im Ganzen weiter 2 fr.
- 2) für die Reinigung, einschließl. des etwa nöthigen Ausbrennens und der Wiederreinigung von Herd- und Ofenröhren, wofür dieselben, wenn sie gemessen, 4 oder mehr lang sind für das Stück 2 fr.
- 3) in kleineren Wohnstätten, welche nicht mehr als 12 Kamine haben, und von den betreffenden Amts-Versammlungen, beziehungsweise im Streitfall von den Kreis-Regierungen als abgelegen angesehen werden, gebührt dem Kaminseger für jedes Kamin im Ganzen 1 fr. mehr, als zu I. 1. u. 2. u. II. 1. u. 2. bestimmt ist.
- 4) für das Ausbrennen der unbefestigten Kamine, einschließl. der unmittelbar nächst vorzunehmenden Reinigung derselben. Ist der Pfand Betrag des unter Ziff. I. festgesetzten Lohns zu entrichten, wenn das zum Ausbrennen nöthige Material nicht von dem Hausbewohner, sondern von dem hiezu verpflichteten Kaminseger gestellt wird. Liefert der Hausbewohner selbst das Material, so gebührt dem Kaminseger nur der 2/3 theilige Betrag des ordentlichen Lohns.

Der etwa erforderliche Maurer ist von dem Hauseigentümer zu bestellen, und besonders zu belohnen.

III. Die Festsetzung des Kehllohns für Kamine und Dörr-Vorrichtungen der Malz-Dörren bleibt dem gegenseitigen Uebereinkommen der Theilhaftigen überlassen. Können sich hierüber die Kaminseger in den Fällen, wo sie von der Polizeibehörde mit der Reinigung beauftragt werden, mit den betreffenden Gebäudebesitzern nicht einigen, so wird die betreffende Polizeibehörde die fragliche Gebühr für jeden einzelnen Fall nach vorgängiger Verhandlung und Untersuchung bestimmen.

Schließlich hat man noch zu bemerken, daß den Kaminseger obliegt, mit den Kaminen auch die Einheitswinkel und Kaminschoofe, sowie die mit den Dörrn, beziehungsweise deren Circulations- und Rauch-Abzugsröhren in Verbindung stehenden sogenannten Röhren, und die Röhren, welche den Rauch von Einheitswinkeln, Kochherden, Kesselfeuerungen und dergl. unmittelbar in ein Kamin einleiten, zu reinigen.

Den 16. Februar 1869.

Stadtschultheißenamt.  
Brach.

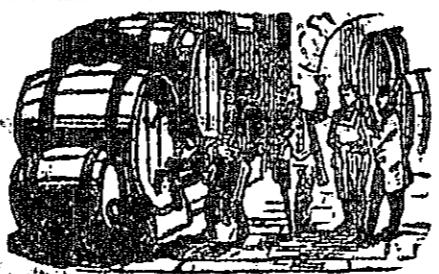
### Großheppach. Dörants-Wach-Linge Wein-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen B. C. Einstein von Cannstatt kommt am

Montag den 22. d. M.  
Mittags 12 Uhr

zum öffentlichen Verkauf:

- 9 Eimer rother, 1863er Wein,
- 39 1/2 Eimer rother und weißer 1865er hiesiger, Medar- und Pfälzerwein,
- 25 1/2 Eimer weißer und rother 1867er Wein und
- 5 Eimer 1867er Most;



sobann circa 116 Eimer Faß in der Größe von 1 bis 15 Eimer.

Das Weinlager befindet sich im Hause des Herrn Particular Schütz dahier, woselbst auch der Verkauf stattfindet.

Die Getränke sind ziemlich rein gehalten, namentlich die 1863er Weine sehr fein und die Fässer befinden sich durchaus im gutem Zustande, und erfolgt die Abgabe sobald der sehr billige waisengerichtliche Aufschlag erlöset wird.

Den 15. Februar 1869.

Waisengericht:  
Vorstand Hoch.

Schorndorf.

### Fabrisk-Auction

Wegen Geschäfts-Übergabe beabsichtigt der Unterzeichnete in seinem Wirthschafts-Gebäude zum Lamm eine Fabrisk-Auction gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, wobei vor-

kommt: am nächsten

Samstag den 19. d. Mts.  
Vormittags von 8 Uhr an:

- 1 Vorleg- und 1 Parthie Schlüssel, von Silber, Bettgewand, Leinwand;

von Nachmittags 1 Uhr an: vieles Zinngeschirr, messingenes, kupfernes, blechernes, hölzernes und eisernes Küchengerath und Porzellan;

sobann am Montag den 21. d. Mts.

- Schreinwerk, wo rücker ein Sofa, Wirthschafts-tafeln, Sessel, Stühle, Kleiderkästen, Commode und Bettladen,
- 1 Waschmänge, 1 Pflüg- mühle und gemeiner Hausrath, wovunter eine Wagenfläbe;
- am Nachmittags von 1 Uhr an; Feld- und Hand- geschirr, 2 Pflüge, Eggen, mehrere Gärtenässer;

am Dienstag den 22. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an: Fuhr- und Reit- Geschirr, ein zweispänniger Wagen, 1 Kubwagen, 1 Bernerwägel, Schlitten, Pferd- Geschirre, zwei Pferde (Wollahen), 8- und 9-jährig.

Schwegler, Lammwirth.

Engelberg.  
Mastvieh-Verkauf.  
Am Samstag den 20. Febr. Nachmittags 1 Uhr

- versteigert Unterzeichneter: 8 Ochsen, 8 Kühe, 4 Rinder, 5 Schweine.

W. Link.

Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.  
Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rudgaber in New-York auf's Billigste

Carl Veil.

Unterurbach.  
Unterzeichneter hat ungefähr 60 bis 70 Ctr. Heu und Oehnd zu verkaufen.  
Ch. Wöhrl, z. Rose.

Schorndorf.  
Formulare  
zu Fabrisk-Ausnahmen sind vorräthig zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vorthellhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate Hamburg genehmigte und garantirte große Staatsprämien-Verlosung von über zwei Millionen Gulden deren Gewinnziehungen schon am 14. n. M. beginnen.

Die Hauptpreise sind: Gulden 175,000; 105,000; 70,000; 35,000; 21,000; 2 à 17,500; 2 à 14,000; 2 à 10,500; 2 à 8,750; 2 à 8,400; 4 à 7,000; 2 à 5,000; 3 à 4,200; 5 à 3,500; 13 à 2,000; 105 à 1,400; 156 à 700; in Allem 22400 Gewinne, zahlbar in Silber.

Gegen Einzahlung des Betrags verleihe ich „Original-Staats-Lose“ (keine Promessen) für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen! Ein ganzes oder 1/2 oder 1/4 fl. 3. 30. — Ein Halbes oder 1/2 fl. 1. 45. — Ein Viertel fl. 1. — unter Zusicherung promptester Bedienung. — Verlosungsplan, sowie nach jeder Ziehung die amtliche Liste wird ohne weitere Berechnung übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigt vertrauensvoll und direct zu wenden an das mit dem Verkauf obiger Lose beauftragte Großhandlungs-Haus Adolph Haas, Staatseffecten-Handlung in Hamburg. Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich dieses Jahr wieder den allerhöchsten Gewinn persönlich in Ungarn ausbezahlt.

### Arabische Gummi-Kugeln

von W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

### Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent: Carl Veil in Schorndorf.

Die nach Vorchrift des Königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professors Dr. Harless in Bonn gefertigten Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind à 14 fr. per Packet echt zu haben in Schorndorf bei Johs. Veil, und in Geradstetten bei Carl Palmer.

Bahnwärter Bittner hat ein starkes Käufer Schwein zu verkaufen.

### Schorndorf. Loose

von der Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe des J. Herlemann in Kirchheim u. T. à 30 fr. sind zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Dr. Sautter's Isländ. Moos-Pasten, entschieden wirksames Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh u. ist zu 18 fr. die Schachtel zu haben in beiden Schorndorfer Apotheken.

### Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staatsprämien-Lose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Das wegen seiner Pünktlichkeit bekannte Bankhaus Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann auf's Warmste zu empfehlen.

Ein Trinkpruch.

der bei der Vereinigungsfest der beiden Heiligen... Am 15. Februar ausgesprochen werden sollte, aber nicht gesprochen wurde... In unfrem Nachbarstädtchen... Ihr Kircklein einst und drin ihr Bild, die heilige, Heilige...

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 14. Febr. Die heutige, wegen der Reichs-Angelegenheit berufene, von mehr als 3000 Personen besuchte Bürger-Versammlung nahm fast einstimmig folgende Entschlüsse an: Die Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten vom 10. Febr. werden von den Bürgern Frankfurts, mit billiger Zustimmung, gegen jede Entziehung des Eigentums der vormaligen freien Stadt Frankfurt, sowie gegen jeden Beschluß der höchsten Behörden, der einer solchen Entziehung hinhaltend würde, legen die Bürger Frankfurts einstimmig die Bewahrung ein.

Berlin, 13. Febr. Das Herrenhaus genehmigte heute die beiden Vorlagen der Staatsregierung wegen Vermögensbeschlagnahme Rebjirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

der deposedirten Fürsten. Graf Biemarck ergiff mehrmals das Wort und führte aus, daß die Verträge mit den letzteren nicht Privatverträge, sondern Staatsverträge seien. Diese hätten sie aber nicht gehalten. Sicherlich würden auch andere Staaten vertriebenen Fürsten kein Geld zahlen. Wenn dieselben das Geld bezüßten, um im Auslande Legionen zu bilden, Preußen habe durch die Anwesenheit nicht Eroberungen gefürcht, sondern Wahrung seiner Sicherheit für die Zukunft.

Wien, 13. Febr. Die Presse erzählt, daß Rußland und Preußen gesonnen seien sich bei der Sparte dahin zu verwenden, daß letztere dem Fürsten von Montenegro den Hafen Spizza abtrete, mit Montenegro eine Verbindung mit der See erlange. Der Sultan soll nicht abgeneigt sein, dies zuzugestehen.

Paris, 12. Febr. Graf Walewski wird Sonntag Abend in Marseille landen und Montag in Paris eintrifft. Wenn, wie man sagt, das Cabinet Jaminé indessen in die Konferenzdeklaration willigte, nur der Drohung der Sparte, Syra, Patras und den Pyraeus zu bombardiren und Athen zu belagern, so kann die kaiserliche Politik auf erreichte Resultate nicht sonderlich stolz sein. Die Aufregung in Griechenland ist nicht gelegt, wenn seine Regierung momentan einer Drohung nachgibt, die orientalische Frage bleibt offen, heute eben so drohend wie gestern, das kleine Griechenland rüchete sich für die Geringschätzung, mit welcher man es im Hotel des Grn. v. Lavalette behandelte, indem es sich zehn Tage bitten ließ, in eine nachsichtige Erklärung zu willigen, und Rußland und Preußen haben Zeit gewonnen.

14. Febr. Das "Steute" veröffentlicht einen sehr heftigen Artikel gegen Preußen, worin es heißt: Wir erleben die Wiederholung der Lafontaine'schen Fabel über das Recht des Stärkeren. Die Wuthausbrüche der preussischen Hölzer und die Quellen, aus denen sie schöpfen, müssen ganz Europa mit Mistrauen erfüllen. Zu Gunsten der Freiheit ist von Preußen nichts zu erwarten. Preußen täuscht Deutschland, Preußen wird Deutschland nicht anderes geben als Herren und Geiseln; Deutschland und seine Selbststätten werden gelähmt bleiben, wenn sie dem preussischen Joch verfallen sollten. Preußen spinnet überall Ränke: in Böhmen, Montenegro, Rumänien und Aegypten. Deutschland verdiente wohl ein besseres Loos, als dasjenige, welches Preußen ihm vorbehält. (So wird in Paris räsonnirt.)

Madrid, 15. Febr. Die Correspondencia sagt, es sei Befehl gegeben, aufs eilendste eine neue Expedition von 6000 Mann nach Cuba zu veranstalten.

Athen, 12. Febr. Die Truppen haben Ordre erhalten, ihre Kriegs-Aufstellung zu verlassen und ihre früheren Standquartiere wieder einzunehmen.

Newyork, 14. Febr. Der Dampfer "Mellic Stevens" verbrannte, 63 Menschenleben gingen verloren.

Engogryph.

Ein Regiment Mineurs steht da in guter Uniform, Das gräbt und schleppt und schaufelt ganz enotm, Und trotz des Grabens und der Lasten... Ist hier im Dienst sehr Rasten und kein Rasten, Doch wollen sie mit allem Drängen... Nicht etwa eines Feindes Schanze sprengen...

Aufspaltung des Rathhels in Schorndorf Eisenhammer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 22. Samstag den 20. Februar 1869.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Orts-Vorsteher werden zufolge höherer Weisung hiedurch aufgefordert, die Beträge der in ihrer Gemeinde in dem Etatsjahr 1868/69 umgelegten a. Staatssteuer von Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben, b. Gemeindesteuer und zwar 1) von Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben (den in der Regel nach Verhältnis der Staatssteuer umgelegten sog. Gemeindesteuer), 2) von Kapital, Renten etc., 3) von Dienst- und Berufs-Einkommen zu erheben und thunlichst bald das Ergebnis nach vorstehenden Rubriken hierher anzugeben. Schorndorf, 17. Febr. 1869.

Revier Adelberg. Stockholz-Versteigerung. Am Dienstag den 23. d. M. werden im Buch, Saubag, Saufangschlag und Saubobel ca. 50 Klafter Buchene u. eichene Stumpen zur Selbstaufbereitung versteigert werden.



Zufamkunft Morgens 9 Uhr am rothen Kreuz und Mittags 12 Uhr bei der sog. Bucheide im Saubobel. Adelberg, 17. Febr. 1869. Königl. Revieramt.

verstorbenen Johann Georg Schübele, Zimmermann's Wittwe hier, kommt nächsten Montag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung: 2/3 Mrg. 46,6 Rth. Acker und Wiese in der obern Au, Anschlag 135 fl. und 2/3 Mrg. 46,7 Rth. Baumwiese in der Rehhalden, Anschlag 140 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. Febr. 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im dritten und letzten Aufstreich zur Versteigerung: 22,4 Rth. Land in den weiten Gärten, angekauft zu 54 fl., 2/3 Mrg. 29,9 Rth. Acker am Schlichtener Weg, angef. zu 100 fl., 2/3 Mrg. 33,4 Rth. Wiesen im Connenberg, angef. zu 180 fl. Ferner die Hälfte an 4,8 Rth. einem 3-stodigen Wohnhaus in der untern Stadt, Anschlag 700 fl., angef. zu 740 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. Febr. 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Die Exekutionsbehörde Schorndorf verkauft am Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr dem Gottlieb Schempp, Tagelöhner dahier, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 2/3 Mrg. 23,0 Rth. Baumacker in der Rehhalden, Anschlag 80 fl., 2/3 Mrg. 24,3 Rth. Acker gegen Schornbach, Anschlag 160 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 12. Februar 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Der in der Gantmasse des verstorbenen Mathäus Mayer, Weingärtners von hier, vorhandene Weinberg, bestehend in P.N. 4603. 1/3 Mrg. 11,1 Rth. Baumacker im Ueberdir, 4574. 2/3 Mrg. 32,3 Rth. Weinberg u. Baumwiese im Ramspach, Anschlag 300 fl., angekauft für 200 fl., kommt nachdem ein Nachgebot von 5 fl. erfolgt ist, am Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt zum Verkauf, und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Samuel Ernst Maurers hier, kommt nächsten Montag den 22. d. Mts.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der